

Günther, Ulrich

Zur Entwicklung musikpädagogischer Forschung in der Bundesrepublik Deutschland

Kraemer, Rudolf-Dieter [Hrsg.]: *Musiklehrer. Beruf, Berufsfeld, Berufsverlauf*. Essen : Die Blaue Eule 1991, S. 215-216. - (Musikpädagogische Forschung; 12)



Quellenangabe/ Reference:

Günther, Ulrich: Zur Entwicklung musikpädagogischer Forschung in der Bundesrepublik Deutschland - In: Kraemer, Rudolf-Dieter [Hrsg.]: *Musiklehrer. Beruf, Berufsfeld, Berufsverlauf*. Essen : Die Blaue Eule 1991, S. 215-216 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-250235 - DOI: 10.25656/01:25023

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-250235>

<https://doi.org/10.25656/01:25023>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.ampf.info>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

**Musikpädagogische
Forschung**

**Rudolf-Dieter Kraemer
(Hrsg.)**

Musiklehrer

**Beruf
Berufsfeld
Berufsverlauf**

D 122/91/1



Themenstellung: Mit der Institutionalisierung der Lehrerausbildung im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts wurde die Vermittlung an Personen delegiert, die auf das Lehren vorbereitet sein sollen. Über die Lehrenden selbst, ihre Berufsmotivation und ihr Berufsverständnis, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten, ihre Sorgen und Ängste, ihre schulischen und außerschulischen Tätigkeiten, die unterschiedlichen Berufsverläufe und Berufsbilder liegen bislang im musikpädagogischen Bereich wenige Publikationen vor. Die im vorliegenden Band versammelten Beiträge befassen sich deshalb mit dem Thema „Musiklehrer“ aus unterschiedlichen Perspektiven. Es wird nach Zusammenhängen zwischen den am Vermittlungsprozeß beteiligten Personen im institutionell-normativen Bedingungsgefüge der Schule und nach langfristigen Wirkungen von Schule und Lehrern gefragt. Untersucht werden Strategien der Konfliktbewältigung und Arbeitszufriedenheit im Zusammenhang mit außerschulischen Tätigkeiten. Mehrere Beiträge sind „Lehrtugenden“ gewidmet. Verglichen werden unterschiedliche Musiklehrer-Ausbildungskonzepte und ihre Einflüsse auf das Berufsbild. Neben freien Forschungsberichten zum Thema „Üben“ und der Beurteilung von Musik durch Experten und Laien werden Perspektiven für die künftige Forschungsentwicklung aufgezeigt. Der Band dokumentiert die Beiträge einer Tagung des „Arbeitskreises Musikpädagogische Forschung“ (AMPF) vom 5.-7. Oktober 1990 in Würzburg.

Der Herausgeber: Dr. Rudolf-Dieter Kraemer, geb. 1945; Studium an der Pädagogischen Hochschule (Lehramt), der Musikhochschule (Viola, Kammermusik) und der Universität des Saarlandes (Musikwissenschaft, Erziehungswissenschaft, Philosophie); Schuldienst; 1978 Professor für Musikpädagogik an der Musikhochschule Detmold, seit 1985 an der Universität Augsburg; z. Zt. Vorsitzender des „Arbeitskreises Musikpädagogische Forschung“ (AMPF).

ISBN 3-89206-410-5

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Musiklehrer : Beruf, Berufsfeld, Berufsverlauf /
Rudolf-Dieter Kraemer (Hrsg.) -
Essen : Verl. Die Blaue Eule, 1991
(Musikpädagogische Forschung ; 8d, 12)
ISBN 3-89206-410-5

NE: Kraemer, Rudolf-Dieter [Hrsg.]; GT

ISBN 3-89206-410-5

© Copyright Verlag Die Blaue Eule, Essen 1991 Alle Rechte vorbehalten

Nachdruck oder Vervielfältigung, auch auszugsweise, in allen Formen, wie Mikrofilm,
Xerographie, Mikrofiche, Mikrocard, Offset, verboten

Printed in Germany Herstellung:

Merz Fotosatz, Essen

Broscheit Klasowski, Essen Difo-Druck, Bamberg

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
AMPF-Tagung Würzburg - 5.-7. Oktober 1990	19
1. Beiträge zur Tagungsthematik	
ULRICH GÜNTHER Eine Musikstunde - viele Interpretationen Musikunterricht aus der Sicht von Beteiligten und Beobachtern	23
HEIKE KÖNNEKE (BÖSSMANN) Interaktionen im Unterricht - ein Forschungsgegenstand?	37
MARIA LUISE SCHULTEN Was bleibt? Ergebnisse des Musikunterrichts	45
HEINER GEMBRIS Biographische Untersuchungen zum Berufsalltag von Musiklehrern	57
DIETMAR PICKERT Arbeitszufriedenheit von Musiklehrern in der Schule im Kontext mit außerschulischen Ensemblestätigkeiten	73
RENATE MÜLLER Erfolgstyp Musiklehrer. Dimensionen der Interaktionskompetenz	90
FRAUKE GRIMMER Empathie und Bereitschaft zum Dialog Zur Diskussion lernfördernder Wirkungen von Musikpädagogen	102
SABINE MIERMEISTER Personenzentriertes Unterrichten von Erwachsenen. Zu Notwendigkeiten und Möglichkeiten der Anwendung eines psychologischen Konzepts im Instrumentalunterricht	114

2. Kolloquium: Das Berufsbild des Musiklehrers in der Ausbildung

ERHARD WIERSING

Das Ganze und seine Teile

Einige - auch historische Bemerkungen zum Problem des gefährdeten Zusammenhangs innerhalb der Lehrerbildung mit besonderem Bezug auf das Lehrstudium an Musikhochschulen

125

WILFRIED GRUHN

Musiklehrer in den USA - Berufsbild und Ausbildung

138

SIEGFRIED FREITAG

Musiklehrrausbildung und Forschungsaktivitäten an der Hochschule für Musik in Weimar

150

Thesen zum Berufsbild des Musiklehrers und zur Musiklehrrausbildung aus der Sicht von Musiklehrern

158

3. Freie Forschungsberichte

REINHARD KOPIEZ

Das Erlernen eines Musikstücks - aber wie?

Die Effektivität verschiedener Übermethoden in Wechselwirkung mit der individuellen Wahrnehmungsorganisation

165

RALF TH. KRAMPE, CLEMENS TESCH-RÖMER, K. ANDERS ERICSSON

Biographien und Alltag von Spitzenmusikern

175

MONIKA MORGUET, JUITA MOSER-HAUCK

Beurteilung von Musik

Gibt es Unterschiede zwischen Musikexperten und Laien?

189

4. Fünfundzwanzig Jahre musikpädagogische Forschungsgemeinschaft: Rückblick und Perspektiven

Protokoll der Podiumsdiskussion mit Mitgliedern des AMPF Gründungsvorstandes

ANITA KOLBUS, JÖRG HARRIERS

Fünfundzwanzig Jahre musikpädagogische Forschungsgemeinschaft: Rückblicke und Perspektiven

200

HELMUT RUDLOFF

Forschungsentwicklung auf dem Gebiet der Instrumentalpädagogik in der DDR

203

GÜNTHER NOLL

Stellungnahme anlässlich des 25jährigen Bestehens des „Arbeitskreises Musikpädagogische Forschung“

212

ULRICH GÜNTHER

Zur Entwicklung musikpädagogischer Forschung in der Bundesrepublik Deutschland

215

HERMANN RAUHE

Zwanzig Jahre „Arbeitskreis Musikpädagogische Forschung“: Perspektiven aus der Sicht des Gründungsvorsitzenden

217

RUDOLF-DIETER KRAEMER

Perspektiven zur Entwicklung des „Arbeitskreises Musikpädagogische Forschung“ (AMPF)

220

HANS GÜNTHER BASTIAN

Jubilatio et lamentatio

25 Jahre musikpädagogische Forschung im AMPF

224

Zur Entwicklung musikpädagogischer Forschung in der Bundesrepublik Deutschland

ULRICH GÜNTHER

Rudolf-Dieter Kraemer (Hg.): Musiklehrer. Beruf, Berufsbild, Berufsverlauf. - Essen: Die Blaue Eule 1991. (Musikpädagogische Forschung, Band 12)

Die Musikerziehung nach 1945 verstand sich als Musische Erziehung und wollte damit, auch programmatisch, an die 1933 von der NS-Erziehungspolitik angeblich abgelöste Kestenberg-Reform anknüpfen und sie endlich verwirklichen. Dabei wurde allerdings die Tatsache verdrängt, daß gerade die NS-Erziehungspolitik, paradoxerweise, Kestenbergs Reform der Musikerziehung befördert und das musische Element zu ihrem Fundament gemacht, dieses damit aber auch politisch diskreditiert hatte. Kennzeichen der Musischen Erziehung waren neben der Gemeinschaftsideologie ihre Theoriefeindlichkeit und ihr Antiintellektualismus, die den Gedanken an kritische Reflexion oder gar an musikpädagogische Forschung - wie es sie ansatzweise schon in den 20er bis in die Mitte der 30er Jahre hinein gegeben hatte - gar nicht erst aufkommen ließen.

Das änderte sich erst in den 60er Jahren: Durch die rasche Verbreitung technischer *Medien*, die, zumindest potentiell, alle Musik für jedermann verfügbar machten und damit den Erwartungshorizont auch der Schüler ungeahnt erweiterten; sodann durch die veränderte *Ausbildung der Volksschullehrer*, die nun an wissenschaftlichen Hochschulen stattfand und anstelle des Allround-Klassenlehrers den Fachlehrer zum Ziel hatte, auch für das Schulfach Musik; daraus folgten zwangsläufig veränderte *Lehrpläne* mit neuen Zielen und Inhalten für den schulischen Musikunterricht. Diese veränderte Situation führte zum Zusammenschluß von Hochschullehrern, Lehrern und Studenten, also im Rahmen von Lehrerausbildung, -fort- und -weiterbildung, die sich mit *Forschungsfragen* beschäftigten, zunächst auf regionaler Ebene wie beispielsweise in Niedersachsen, sodann ab 1965 auf Bundesebene durch die Gründung des „Arbeitskreises Forschung in der Musikerziehung“ im organisatorischen Rahmen der AGMM des Deutschen Musikrates.

Der rapide wachsende Umfang der zu lösenden Aufgaben, aber auch das Problem der Forschungsfinanzierung erforderten aber bald eine neue *Organisationsstruktur* des Arbeitskreises und führten, nach verschiedenen Zwischenstationen, schließlich 1971 zur Gründung des AMPF als eines eingetragenen Vereins, der sich nicht - wie zunächst vorgeschlagen - als eine Expertenakademie zur Selbstdarstellung ihrer Mitglieder versteht, sondern als eine Arbeitsgemeinschaft, die

jedem offensteht, der bereit ist, an musikpädagogischer Forschung mitzuwirken, einer Forschung, die auf eine Wechselbeziehung und -wirkung von Theoriebildung und Praxisbezug zielt.

Dies wird auch von der Struktur des *Vorstandes* unterstützt, die - so die Intention der 1971 verabschiedeten Satzung - für Wechsel und Kontinuität sorgen sollte. So akzentuierte sich tatsächlich in den nunmehr zwei Jahrzehnten die gemeinsame Forschungsarbeit immer neu, was allerdings zu einer wachsenden Spezialisierung und sogar Isolierung führen kann, so daß zuweilen das Gesamtspektrum der Musikpädagogik aus dem Blick gerät. Dieser Gefahr könnten auch - wie in jüngster Vergangenheit begonnen - Tagungs- und damit Forschungsthemen begegnen, die die musikpädagogische Disziplin immer wieder in größere Zusammenhänge stellen.